

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Christoph Samuel John.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 01.07.1775-31.12.1775

19. Dezember 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162506

siß auf isra Gölzen mit unerbunden & Wir sahen alle
 einen Himmel = Tilger nötig. Nachdem soll Adam
 im Eva. Mose und David sahen auf Israhel zu
 reinen als den Himmel = Tilger &. Einer man
 israhel warf da zu israhel, wir sahen uns an
 Muhammed, man sagte und ließ, wir sahen auf ein Sünden
 Er wie so? Man süßte sich mit Weibervogel an:
 Adam, Noach, Haack. Mose sahen uns im Weib
 gefallt & Ein sahen sich in israhel gefallt, morgen
 malten sich zu einem Sünden, Man zu israhel
 das Gölze auf zu israhel mit und israhel, was ist
 sich zu israhel begehrt Man gab es israhel
 und was ist sich, wir unter Gabat zu Gott zu
 Laufen.

Eodem ging immer aus mit auf das nächste Sünden
 siß der Tod mit unerbunden an 3 Leben mit 3 Sünden
 siß, in allen israhel Nalge Sünden. Es zu israhel
 was warf begehrt mit israhel in sich was warf
 in sich zu israhel in israhel Sünden oder siß der Ga.
 Sünden munter mit unsig aber auf den neuen
 Sünden mit nach äugen als in sich Sünden,
 daß sich ganz auf die Gölze was israhel zu israhel

186:

und die Sorge für die Ausbreitung desselben be-
trachtete sich begünstigt. Ein vorläufiger Brief
ist dem Rathe vorgelesen worden; wenn singulär
das Lust nimmer sein sollte.

D. 21. Dec. In der Gedächtnisfeier versammelten sich vor der
Hütte einer christlichen Familie ein Häufchen
Kinder, die dem vornehmen und zur Beförderung
Lebens zu streben die Christen zu führen und sich
dem aus selbst Leben und Tod, Drogen und Glück der
Lindigen ließen. Man ließ einige Kinder
vorneben gemacht, was zu der ^{stärkeren} Beförderung sehr aufge-
legt sind, doch sind auch die Anordnungen an manche
Sorgen zu bringen. Dem so ging es vor einem andern
Christen ganz. Nach dem vorliegenden war die Lust
aus Hüten. Die der Caricatur der Kinder
war 2 Kinder aus Terumalei wäfel an. Nachdem
man einander die Güte so in Tranquebar und die
Zeit wird, was geht, was man in, ab in der
für Leben, und als sie selbst bejagten, gab man
ihnen den Brief an die Kinder, und sagte, sie mögen
den ihre selbst lesen, und auch andern an ihrem
Tod zu lesen geben die anderen haben das wollen.